

# Die Angehörigen

Das Leben der Kinder Moritz Wesermanns: Kriegsdienst, Auswanderung, Internierung

(Fortsetzung von Seite 3)



Ruth  
Lieselotte

WESERMANN'S ENKELIN Ruth Lieselotte zu Gast beim Kindergeburtstag in der Bahnhofstraße.

„A. Weserman“ lebte 1957 in Laren (Niederlande). Kinder: Adolf Hans Jürgen geb. 1927 in Barnstorf, Ruth Lieselotte geb. 1929 in Barnstorf, in die Niederlande emigriert, von der deutschen Besatzung interniert im KZ Westerbork, ermordet 21.5.1943 im Vernichtungslager Sobibór (damals Generalgouvernement, Polen nordöstlich Lublin).

Weitere Kinder von Moritz und Julie Wesermann waren 1. Mathilde geb. 1896 (verh. 1921 in Barnstorf mit Ignatz Fränkel, geb. 1878, seit 1921 Haushalts- und Spielwarenkaufrmann in Wilhelmshaven-Rüstringen, gest. 1937 in Hamburg. Sie musste am 15.11.1938 den zusätzlichen Vornamen Sara annehmen. Ihre zweite Ehe (mit Eichenbrenner) wurde 1939 in Ilmenau/Thüringen geschlossen.

2. Hedwig, geboren 1898, lebte 1925 im elterlichen Hause, verh. Fels, gest. nach 1938.

3. Kurt, 1900 geboren, scheiterte mit einem schlecht gehenden Geschäft für Ma-

schinen und Werkzeuge in Barnstorf. Er setzte sich nach einem Zwischenfall mit dem ein Hakenkreuz tragenden, in Berlin wohnhaften Angehörigen einer angesehenen Familie beim Schützenfest 1927 angesichts eines Verfahrens wegen Urkundenfälschung mit seinem Bruder Adolf 1929 in die Niederlande ab.

## Zwei Söhne und drei Töchter

4. Käthe, geboren 1902 in Barnstorf, wohnte im Elternhaus, wo sie mit ihrer Mutter zuletzt als Mieterin lebte. Im Januar 1939 beabsichtigten beide in die Niederlande zu emigrieren. Am 17.1. ordnete der Regierungspräsident noch an, die Witwe solle bis 4. Februar die Grabsteine und die Einfriedigung vom alten Friedhof entfernen, da er eingeebnet werden solle. Zumindest Käthe wurde unter deutscher Besatzung im KZ Westerbork interniert, dann de-

portiert und nach drei Tagen Fahrt am 9.4.1943 im Vernichtungslager Sobibór (wie Ruth Lieselotte) ermordet.

**Quellen:** Kreisarchiv Nr. 5027.

- Archiv der Samtgemeinde Barnstorf, Akte Juden (hier: Wesermann).

- Emil Johannes Guttzeit, Geschichte des Fleckens Barnstorf Bd. I, Diepholz 1986, S. 112.

- Falk Liebezeit u. Herbert Major, Geschichte der Juden in Diepholz, Diepholz 19...-100 Jahre MTV Jahn Barnstorf, Wagenfeld 1991.

- Storz-Materialsammlung über die Juden im Kreis Diepholz.

- Diepholzer Kreiszeitung.- Gespräch mit Archivar Erwin Stellmach am 7.12.2009.- Anm.: Die bisher verbreitete Information über die Brüder Johann und Georg W. beruht auf einem Lesefehler, da die Diepholzer Kreiszeitung vom 30.6.1918 über die Brüder Wesemann (ohne -r) berichtet.

## Kriegsdienst war bei Juden begehrt

Der Kriegsdienst war bei vielen Juden begehrt als vermeintliche Eintrittskarte in eine gleichberechtigt werdende Gesellschaft, die bislang Juden grundsätzlich noch von der „christlichen“ Seefahrt, herausragenden Beamtenpositionen und dem höheren Offizierskorps ausgeschlossen hatte. Nach dem Krieg heiratete Adolf 1923 Alma Mendel in Minden. Wie sein Vater lebte er als Viehhändler in Barnstorf, wanderte aber 1929 nach Amsterdam aus.